

Sonder-Ausgabe. Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Bezugspreis: Durch unsern
Verleger für das Jahr monatlich
20 Pf. Bei den Buchhändlern ab-
wechslungsweise 20 Pf. u. w. d. d. d.
10 Pf. Bei den Postämtern und
nicht abwechselnd monatlich 1.00
Mk. monatlich 20 Pf. Durch den
Verleger für das Jahr monatlich
2.00 Mk., monatlich 20 Pf.
Erscheint täglich in den Mittagsstun-
den, mit Ausnahme des Sonn- und
Feiertags. Infolge Seltenheits-
krise und Ausgestaltung, sowie
alle Postanstalten und Briefträger
nehmen Bestellungen entgegen.

Verantwortlicher: Die Verlagsgesellschaft
für das Erzgebirge und das
Sonder-Ausgabe des Auer Tageblattes
Verleger: Verlagsgesellschaft
für das Erzgebirge und das
Sonder-Ausgabe des Auer Tageblattes
Verleger: Verlagsgesellschaft
für das Erzgebirge und das
Sonder-Ausgabe des Auer Tageblattes

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4—5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 25.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Sonntag, 11. Oktober 1914, morgens $\frac{1}{2}$ 8 Uhr

Ämtliche Meldung.

Die Einnahme von Antwerpen.

Großes Hauptquartier, 10. Oktober abends.

Nach nur 12tägiger Belagerung ist Antwerpen mit allen Forts in unsere Hände gefallen. Am 28. September fiel der erste Schuß gegen die Forts der äußeren Linie. Am 1. Oktober wurden die Forts erstürmt, am 6. und 7. Oktober der starke angestaute, meist 400 Meter breite Netheabschnitt von unserer Infanterie und Artillerie überwunden und am 7. Oktober wurde entsprechend dem Haager Abkommen die Beschießung der Stadt angekündigt. Da der Kommandant erklärte, die Verantwortung der Beschießung übernehmen zu wollen, begann mitternachts vom 7. zum 8. Oktober die Beschießung der Stadt. Zu gleicher Zeit setzte der Angriff gegen die innere Fortslinie ein. Schon am 9. Oktober früh waren zwei Forts der inneren Linie genommen und am 9. Oktober nachmittags konnte die Stadt ohne ernsthaften Widerstand besetzt werden. Die vermutlich sehr starke Besatzung hatte sich anfänglich tapfer verteidigt. Da sie sich jedoch dem Ansturm unserer Infanterie und Marinedivision, sowie der Wirkung unserer gewaltigen Artillerie schließlich nicht gewachsen fühlte, war sie in voller Auflösung geflohen. Unter der Besatzung befand sich auch eine unlängst eingetroffene englische Marinebrigade. Sie sollte nach englischen Zeitungsberichten die Rückratverteidigung sein.

Der Grad der Auflösung der englischen und belgischen Truppen wird durch die Tatsache bezeichnet, daß bei der Uebergabe die Verhandlungen mit dem Bürgermeister geführt werden mußten, da keine militärische Behörde aufzufinden war. Die vollzogene Uebergabe der Stadt wurde am 10. Oktober vom Chef des Tages des bisherigen Gouvernements von Antwerpen bestätigt. Die letzten noch nicht übergebenen Forts wurden von unseren Truppen besetzt. Die Zahl der Gefangenen läßt sich noch nicht übersehen, viele belgische und englische Soldaten sind nach Holland entflohen, wo sie gefangengesetzt werden. Gewaltige Vorräte aller Art sind erbeutet. Die letzte belgische Festung, das uneinnehmbare Antwerpen ist bezwungen, die Angriffstruppen haben eine außerordentliche Leistung vollbracht, die von Sr. Majestät damit belohnt wurde, daß ihrem Führer, dem General der Infanterie von Beseler, der Orden Pour le Merite verliehen wurde.

Neue Niederlagen der Russen.

Wien, 11. Oktober. Am Freitag versuchte der Feind noch einen Sturm auf die Südfront von Przemyśl, der zurückgewiesen wurde; dann wurden Rückwärtsbewegungen gemacht, die Russen mußten allgemein die Westfront räumen. Unsere Kavallerie ist bereits dort eingerückt. 5 bis 6 russische Kavalleriedivisionen stellten sich bei Laurant und mußten gegen den Sanfluß flüchten. Ferner wurden eine Kosakendivision und eine Infanteriebrigade östlich von Dymow zurückgeworfen. Unsere Truppen sind dem Gegner überall auf den Fersen.

Der stellv. Chef des Generalstabes:
v. Höfer, Generalmajor.